

Call for Papers

zfwu 24/3 (2023): Strukturwandel des Eigentums – wirtschaftsethische Herausforderung oder Chance?

Call for Papers bis zum 28. Januar 2023 – verlängert bis zum 28. Februar 2023

Während privates Eigentum nach 1989 unter Bedingungen zunehmender Konzentration und Deregulierung weltweit an Bedeutung gewonnen hat, erweist sich die daraus erwachsene Eigentumsordnung angesichts neuer ökonomischer, politischer und technologischer Herausforderungen zugleich als krisenanfällig und hochgradig umstritten. Sie wird nicht nur durch die globalen Finanz- und Wirtschaftskrisen herausgefordert, sondern auch durch politische Konflikte um die Aneignung, Verteilung und Einhegung von Privateigentum sowie durch Dynamiken der Wissens- und Bioökonomie, mit denen sich alternative Entwürfe von Gemeingütern, geteilter Nutzung und freiem Zugang zu Ressourcen verbinden.

Der Strukturwandel von Eigentum kann auf zwei Ebenen verortet werden. Als Strukturwandel *des* Eigentums können einander bedingende Veränderungen der Subjekte, Objekte und Ordnungen des Eigentums und im Ergebnis möglicherweise des Begriffs des Eigentums selbst betrachtet werden. Beispiele sind die Entstehung neuer Akteure und Produkte an den Finanzmärkten, der Umgang mit nicht-rivalen oder bislang nicht-exklusiven Eigentumsusername wie Wissen, Wind und Erdwärme oder neue Mischungen öffentlichen und privaten Eigentums. Da Eigentum eine konstitutive Institution moderner Gesellschaften darstellt, ergibt sich auch ein Strukturwandel *durch* Eigentum, wenn dessen Neuordnung Veränderungen der institutionellen Ordnung, der Sozialstruktur, der Welt-, Sozial- und Selbstverhältnisse und der alltäglichen Praktiken bedingt. Beide Aspekte, die im SFB 294 „Strukturwandel des Eigentums“ bearbeitet werden, stellen Herausforderungen oder auch Chancen für wirtschaftsethische Überlegungen dar.

Mit der **zfwu**-Schwerpunktausgabe ‚Strukturwandel des Eigentums – wirtschaftsethische Herausforderung oder Chance?‘ möchten wir die sich ergebenden Fragen bezüglich des Strukturwandels des Eigentums in Richtung Wirtschaftsethik weiterführen. Wir interessieren uns für Beiträge aus Philosophie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geschichtswissenschaften und anderen Disziplinen, die sich mit dieser Fragestellung beschäftigen. Gedacht ist einerseits an Beiträge mit theoretischem Fokus, die einen neuen Blick auf die theoretischen Grundlagen der Eigentums-Debatte werfen, andererseits an empirische Beiträge, die Phänomene erforschen, in denen Eigentumsfragen mit normativen Aspekten – etwa Gerechtigkeitsfragen oder Fragen des guten Lebens – verbunden werden.

Herausgeber dieser Ausgabe sind apl. Prof. Dr. Bettina Hollstein (Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt) und Dr. Amelie Stuart (SFB 294 „Strukturwandel des Eigentums“, Universität Erfurt).

Kontakt: apl. Prof. Dr. Bettina Hollstein (bettina.hollstein@uni-erfurt.de)

Autorenhinweise

Bitte beachten Sie vor der Einreichung Ihres Manuskripts die Autorenhinweise auf unserer Webseite **www.zfwu.nomos.de**. Dort finden Sie neben den notwendigen Formalien auch eine Druckformatvorlage, die Ihnen die Arbeit in technischer Hinsicht erleichtern wird. Sie können Ihr Manuskript dann via Mail an **zfwu@nomos.de** einreichen. Für weitere Fragen steht Ihnen das Herausgeberteam gerne zur Verfügung.